

## Home Office als Win-Win-Win-Situation

*Von Marc Weder*

Home Office hat sich für mich über die letzten sechs Jahre von einem Luxus zu einer Selbstverständlichkeit entwickelt. So verbringe ich den Montag und den Freitag fix im Home Office. Dazu kommen noch vereinzelt Nachmittage, falls Calls mit den USA anstehen.

Dabei schätze ich vor allem die ungeheure Flexibilität, welche ich dadurch gewinne. Gerade meine Rolle als Vater kann ich so viel bewusster wahrnehmen, ohne auch nur im geringsten in meiner Arbeit eingeschränkt zu werden. Die Neue Welt des Arbeitens erlaubt mir zum Beispiel, dass ich praktisch jeden Morgen und jeden Abend mit meinen Kindern zusammen essen kann. An Home Office Tagen sogar noch den Lunch. Fallen Besuchstage in der Schule oder Arzttermine oder ähnliches an, kann ich diese wahrnehmen und dabei auch meine Frau entlasten. Natürlich kann ich auch gewisse Zeitfenster schaffen, welche ich für mich persönlich nutze. [So steht jeden Montag Mittag eine Runde Klettern auf dem Plan.](#)

Im Büro hat diese Flexibilität ebenfalls eine ganze Reihe von Vorteilen. So kann ich zum Beispiel ohne Probleme gewisse Termine zu Randzeiten wahrnehmen. Dann wechsele ich einfach im Laufe des Nachmittags ins Home Office und mache meine Videokonferenzen zu Hause. Ich kriege mehr in meinen Tag rein, ohne dass mein Privatleben darunter leidet.

Unterschiedliche Situationen erfordern unterschiedliche Arbeitsumgebungen. Auch deshalb schätze ich die Flexibilität im Bezug auf anfallende Aufgaben. Muss ich zum Beispiel gewisse Planungsunterlagen erstellen, nutze ich dafür mein Home Office, weil ich da konzentrierter arbeiten kann. Zu Hause fühle ich mich kreativer und auch produktiver, auch weil ich grundsätzlich weniger unterbrochen werde.

Technologie kann heute sehr effektiv eingesetzt werden. Soziale Interaktion findet für mich aber nach wie vor face-to-face statt, deshalb führe ich Gespräche mit meinen Mitarbeitern am liebsten im Büro in Wallisellen. Als Manager habe ich auch festgestellt, dass meine Teammitglieder grundsätzlich zufriedener sind in der Neuen Welt des Arbeitens. Auch bei der Rekrutierung fällt auf, dass potenzielle New Hires leichter zu gewinnen sind, wenn man ihnen die Vorteile aufzeigt. Ich habe aber auch die Erfahrung gemacht, dass die Zusammenarbeit im Team aktiver gestaltet und geregelt werden muss. Es braucht eine Kultur des Vertrauens und die Beurteilung nach Leistung und nicht nach Präsenz ist natürlich Voraussetzung der ganzen Neuen Welt des Arbeitens.

Als anschauliches Beispiel kann ich den vergangenen Montag anführen: Dank Home Office habe ich Frühstück und Abendessen mit meinen Kindern einnehmen können, habe über Mittag mit einem guten Bekannten 60 Minuten in der Kletterhalle verbracht, welche nur gut fünf Minuten von mir zu Hause entfernt liegt. Am Nachmittag war ich Backup für meine Frau, welche einen Arzttermin wahrnehmen musste. Somit wäre ich zumindest theoretisch für meine Kids da gewesen, was aber nicht von Nöten war. Im Verlaufe des Tages habe ich an vier Meetings mittels Telefon- und Videokonferenz teilgenommen und eine umfangreiche Präsentation erstellt. Zwischen 07.00 und 18.00 konnte ich so rund neun Stunden arbeiten, am selben Tag aber meine Kids länger sehen, meine Frau entlasten und Sport treiben. In

einem traditionellen Arbeitsumfeld wäre ich in dieser Zeit im Stau gestanden oder hätte meine Zeit im Büro absitzen müssen. Aus beruflicher Sicht habe ich einen sehr produktiven Tag verbracht, aus persönlicher Sicht einen sehr erfüllenden, da mein Privatleben nicht durch meine Arbeit eingeschränkt wurde. Für mich ist das eine Win-Win-Win-Situation: für meinen Arbeitgeber, für meine Familie und für mich.

Die Möglichkeit an einem Ort nach Wahl zu arbeiten, führt ganz klar zu einer höheren Motivation sowie mehr Zufriedenheit und damit zu einer höheren Leistungsbereitschaft. Die Flexibilität welche mir die Neue Welt des Arbeitens gibt, möchte ich unter keinen Umständen aufgeben. Wer seine Erfahrungen mit Home Office gemacht hat und damit gelernt hat umzugehen, will diese Form des Arbeitens nicht mehr hergeben.



Marc Weder ist Geschäftsbereichsleiter Produktivitätslösungen bei Microsoft Schweiz